



Die Orgelspieler trotzen am Nachmittag unter dem Dach der ehemaligen Tankstelle an der Schwertgasse dem Regen.



Auf der verkehrsfreien Hauptstrasse gibt es wieder allerlei zu entdecken.

Örgeler, Händler und Festwirtschaften

Trotz des wechselhaften Wetters waren Drehorgel-treffen und die Märkte vom Wochenende ein Erfolg.

BAD ZURZACH (chr) – Schon zum 34. Mal war im Flecken ein Drehorgel-treffen angesagt, zu dem über 40 Drehorgelspieler von nah und fern anreis-

ten. Zudem waren am Samstag gleich drei Märkte parallel angesagt. Am Floh- und Antiquitätenmarkt stand vom klei- nen Schmuckstück bis zu Möbelstücken

oder einem Velosolex ein grosses Angebot zum Verkauf. Dabei ging es schon früh am Morgen los, wie Marktchef Josef Haus zu berichten wusste: «Die ersten Händler waren schon um 4.30 Uhr da.» Wie Haus beobachtete, «inspizierten» einige bereits um 7 Uhr die Stände der Kollegen und hielten Ausschau nach besonderer Ware. Um 8 Uhr seien

dann bereits recht viele Leute zwischen den Marktständen auf Schwertgasse und Hauptstrasse unterwegs gewesen.

Ebenfalls schon zeitig waren die Marktfahrer des wöchentlichen Zurzi- märts anwesend. Und statt wie an anderen Samstagen um 12 Uhr ihre Ware einzupacken, blieben einige bis in den Nachmittag hinein. Von 9 bis 13 Uhr war ausserdem auf dem Amtshausplatz und im Rathausgässli der Kinderflohmarkt angesagt, wo auf ausgebreiteten Tüchern am Boden vor allem viele Spielsachen angeboten wurden. Das Marktreiben verschönert haben dabei die Drehorgel- spielerinnen und -spieler, welche an verschiedenen Orten zwischen Verenamün- ster und reformierter Kirche ihre prach- tvollen Instrumente in Betrieb setzten und damit das Publikum erfreuten.

Asterix, Obelix und Erotique

Auch das kulinarische Angebot liess sich sehen und riechen. Auf der für den Ver- kehr abgesperrten Hauptstrasse brutzel- ten Würste auf dem Grill, in der Schwert- gasse gab es Flammkuchen, am Stand der Ludothek selbstgebackene Kuchen. Ein Team der Fleckenbibliothek hatte beim Rathaus die «Crêperie zum Buchdeckel» eingerichtet. Bei der Namensgebung waren die Festwirte kreativ und boten Sorten an mit Namen wie Erotique (mit «feuri- gem Ratatouille»), Asterix, Obelix, Grand- mère (Zucker und Zimt) oder Grand-père (Käse pikant). Daneben gab es einen Tisch voll unterschiedlicher Bücher für drei Fran- ken pro Kilogramm zu kaufen.

Wie in der Wetterprognose angekünd- igt schlug nach dem Mittag das Wetter um, worauf sich die Drehorgelspieler ein trockenere Plätzchen suchen mussten, das sie zum Beispiel in der Ochsenpassage oder unter dem Vordach der ehemaligen Tankstelle an der Schwertgasse fanden. Auch einige Händler brachten empfind- liche Waren ins Trockene, während an- dere ausharrten.

Wegen des Wetters fiel schliesslich auch der Umzug mit Schlusskonzert vor der reformierten Kirche buchstäblich ins Wasser. «Soweit ich mich erinnere, war dies das erste Mal, dass wir am Drehorgel-Wochenende so starken Regen hat- ten», sagte Marktchef Josef Haus. Trotz- dem wertete er den Anlass als Erfolg, dank des guten Zuschaueraufmarschs am Vormittag. Zu erwähnen ist auch noch, dass der Markt und das Drehorgeltreffen als erster Grossanlass im Flecken von der Anfang Juni eröffneten Ostumfahrung profitierten. «Zusammen mit der Bahn- hofsperre erleichtert die neue Umfah- rung natürlich die Umleitung des Ver- kehrs», erklärte Haus, «das ist viel ein- facher als vorher.»

Drehorgeln synchron und mit Begleitung

Gestartet wurde das Drehorgeltreffen traditionell am Freitagabend, als 24 Mit- wirkende in der reformierten Kirche ihre Instrumente erklingen liessen. Zu hören



Georg und Theres Dietschi während des Drehorgelkonzerts am Freitagabend.

gab es klassische wie auch modernere Stücke, einige synchron mit zwei Drehorgeln oder mit anderen Begleitinstrumen- ten. Zum Ausklang wurde das Lied «Sag dankeschön mit roten Rosen» gesungen.

«Wir waren überrascht, dass trotz der Badenfahrt so viele Personen unser Konz- ert besucht haben», blicken die Organi- satorinnen Theres und Georg Dietschi, der auch am Samstag für alle Drehorgelbe- lange zuständig war, auf das Konzert zu- rück. Die Besucher waren zahlreich aus der erweiterten Region Zurzach und von der deutschen Seite des Rheins angerei- st. Die gute Durchmischung sowohl der Lieder und Melodien wie auch die Auswahl der verschiedenen Drehorgeln wurden von den Besuchern sehr geschätzt.



Ein Drehörgeler spielt vor dem Verenamün- ster.



Ein Stand mit reichhaltigem Angebot bei der reformierten Kirche.



Der lebhaftes Kinderflohmarkt ist wieder ein Publikumsmagnet.